

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 28

Artikel: Berufskrankheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Probleme nicht gelöst

Schweizer zu fürnehm ist, gewisse Berufe zu ergreifen. Er dünkt sich ein Herr.

Und wenn uns das Geld ausgeht,

...wie der Schiffe am Berge

Nein, so geht es nicht weiter
auf dem Arbeitsmarkt den
zur Parole werden.

Es arbeiten in der Schweiz
Ausländer:

1 500 Gärtner
1 500 Bäcker und Kond
3 000 Schneider
2 400 Schuhmacher
2 300 Coiffeure
3 000 Maler
1 400 Bipler
4 000 Schreiner
2 800 Medaillier
1 400 Spengler
1 300 Chauffeure
700 Metzger
600 Handliger
20 000 Maurer
10 000 weibliche
31 000 Dienstm

Poß Bomben und Granaten

Und die Konsequenz?

andere Leute auf dem Pflaster

Auswanderung (?) NEIN!

alles im Alten und Bewährten stehen und gehen, wie es ist.

Das ist unsere Politik.


 wird selbst vor der
 Niederlassungsverträge
 zurückschrecken dürfen. Ständig geht die Zahl der
 Schweizer in Deutschland zurück

Vertrag der Ausländer

Ausländer

Arbeitskräfte durch eigene: Ersatz fremder, ausländischer

Wir werden schon noch zum Verstand kommen
durch Not
aus unserem Kristoff
uns anpassen.

ermachen
ten wahn.

Das natürlich warme, alpine Seebad.
In jeder Hinsicht vorzüglich und ... billig!
Hans Müller, Direktor.

«Unser Bürochef war früher ein bekannter Rennfahrer.»

«Das merkt man ihm heute noch an. Nach oben macht er stets einen Buckel und nach unten strampelt er.»

Lirpa

Wiener Café Bern